

Digitale Lehr- und Lernerfolge sind planbar!

Vorworte und Hintergrund

Herzlich Willkommen zur elektronischen Lehrveranstaltungsplanung mit der eLP-Applikation. Angesichts der digitalen Entwicklung in der Hochschullehre steigt der Bedarf an Beratung und Unterstützung bei der Planung und Realisierung der digitalen Lehre. Zudem verstärkt sich ein Trend, Lehrideen hochschulübergreifend auszutauschen und gemeinsam zu Lehren.

Vor diesem Hintergrund wollte ich mit der Entwicklung des elektronischen Veranstaltungsplaners eine frei nutzbare Webapplikation schaffen, die uns Lehrende, Beratende, Trainer und Lernende in den Zeiten der Digitalisierung kompetenzorientiert unterstützt.

Die Applikation sollte sich auf das Wesentliche konzentrieren und eine überschaubare Vielfalt an Funktionen für die kompetenzorientierte, digitale Lehr- und Lernplanung bieten. Entsprechend wählte ich ein didaktisches Design, das das Konzept des Constructive Alignment unter Einbindung der Taxonomiemodelle nach Bloom, Anderson und Krathwohl, sowie Metzger und Dee Fink, einbindet. Diese Modelle sind ganz nach Bedarf wählbar, editierbar und je nach eigenem Ansatz erweiterbar. Dabei sollte das grundlegende Vorgehen bei der Lehrplanung wie die Beschreibung der Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Planung einzelner Termine, sowie Lehr- und Lernphasen berücksichtigt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Kreativität bei Ihrer Lehr- und Lernplanung mit der eLP-Applikation.

Heike Seehagen-Marx.

1. Einsatzszenarien des elektronischen Lehrveranstaltungsplaners (eLP)

Voraussetzung für jegliche gute Lehre ist die detaillierte, kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsplanung. Diese wird durch ein didaktisches Design mit dem Fokus auf das Konzept des Constructive Alignment unterstützt. Danach sollen Lehr- und Lernaktivität so geplant und realisiert werden, dass die Lehr- und Lernziele in der jeweiligen Lehr- und Lernaktivität sowie Prüfung erkennbar werden. Im Mittelpunkt dieser implizierten „Shift from Teaching to Learning“ Didaktik steht das selbstgesteuerte Lernen unter Einbeziehung umfassender digitaler und hochschulübergreifender Lehr- und Lernkonzepte.

Im Wesentlichen verfolgt das didaktische Design des elektronischen Lehrveranstaltungsplaners vier Einsatzszenarien:

- Lehrveranstaltungen nach dem Konzept des Constructive Alignment planen, realisieren und reflektieren.
- Lehrveranstaltungsplanung hochschulübergreifend mit anderen Lehrenden teilen.
- Lernplan im PDF- oder JSON Format mit den Lernenden teilen und reflektieren.
- eLP-Applikation als Beratungstool und Impulsgeber für die digitale Lehre.

2. Ausgewählte Menüelemente für die Lehrplanung

2.1 Rahmenplan

In der Rahmenbeschreibung können wichtige Einflussfaktoren wie zum Beispiel das zulässige Prüfungsverfahren, der Workload und die Kontaktzeit bzw. die Zeit im Selbststudium fixiert werden. Daneben können die Lehrenden die Kompetenzen fixieren, die für ihre Lehrveranstaltung einschlägig sind und im Verlauf der inhaltlichen Planung verzahnt werden sollen.

2.2 Inhaltliche Planung und gewünschte Taxonomie

Zu Beginn der inhaltlichen Planung ist es wichtig, dass die Lehrenden die Lernergebnisse so definieren, dass die Studierende diese am Ende der Veranstaltung erreichen haben. Zweckdienlich sind hier die Taxonomiemodelle von Bloom, Anderson und Dee Fink sowie weitere Modelle. Sie erlauben eine Lehr- und Lernzielsetzung unter Einbeziehung von Taxonomiestufen die eine messbare Lernzieldefinierung ermöglichen.

2.3 Inhaltliche Planung einzelner Termine

Einzelne Termine werden nach separaten Lehr- und Lernphasen geordnet, die je nach inhaltlicher Planungsbestrebung und zeitlicher Dauer erweitert werden können. Ergänzend besteht die Auswahl der benötigten Technik und der relevanten Applikationen wie zum Beispiel Moodle, ARSnova oder Tweedback. Jeder Termin kann mit beliebig vielen Phasen erweitert werden, um Lehrszenarien wie die Einstiegs-, Erarbeitungs- und Schlussphasen zu beschreiben.

Alle Phasen berücksichtigen das Konzept des Constructive Alignment. Dazu stehen in "eLP" Menüfelder für die „Lehr- und Lernziele“, „Lehr- und Lernaktivitäten“ sowie „Prüfungen“ zur Auswahl. Mit diesen öffnen sich weitere Freitextfelder zur Beschreibung der Lehr- und Lernziele unter Einbeziehung der geplanten Taxonomiestufe, der Lehr- und Lernaktivitäten sowie der angestrebten Prüfungsmethode und Prüfungsaufgabe. Je nach Vorhaben können zudem die gewünschten Sozialformen sowie die Präsenz- und digitalen Lernmethoden mit in die Planung aufgenommen werden.

Abgerundet wird die inhaltliche Planung durch die Menüs „**Ressourcen**“ und „**Notizen**“.

Die Ressourcen bieten die direkte Verlinkung zu diversen Lerninhalten. Diese können zum Beispiel direkten Zugriff auf Inhalte aus einer Cloud oder dem Intranet erlauben. Ein anderes lernwirksames Beispiel ergibt sich durch eine direkte Verlinkung zu einer Umfrage- bzw. Feedback-Applikation. Ein geplantes Szenario könnte die Übermittlung aufkommender Fragen der Studierenden während des Selbststudiums an die Lehrenden sein. Im Anschluss folgt plangemäß eine Wissensabfrage in der Präsenzveranstaltung über ein Feedbacksystem.

Das Notizfeld steht zum einem den Lehrenden zur Verfügung, die nach jeder Lehrphase erste Gedanken des Termins fixieren wollen.

2.4 Lehre analysieren, reflektieren und nachbessern

Das Analysieren, Reflektieren und Durchführen einer Lehrplanung ist auf dem Weg zur kompetenzorientierten Lehre ausschlaggebend. Hier stehen in der eLP-Applikation das Menü „**Taxonomie**“ und „**Reflexion**“ zur Verfügung.

Das Menü „Taxonomie“ bietet dazu sowohl einen Blick über die gewünschten, geplanten sowie erreichten Taxonomiestufen der Lehrplanung als auch über die Häufigkeit der jeweilig ausgewählten Stufe. Bei Abweichungen in der geplanten Taxonomie, ist eine terminrelevante Anpassung über die

Auswahl des gewünschten Termins direkt möglich. Die Lehrveranstaltungsreflexion ist ein wichtiger nachhaltiger Prozess um beispielsweise die geplanten Lehr- und Lernziele und ihre Ergebnisse im Verlauf der Veranstaltung in Beziehung zu setzen.

Das Menü „Reflexion“ bietet dazu ein Freitextfeld für terminbasierte Gedanken. Diese Gedanken können dann Lösungswege für die Anpassungen in der Planung sowie die zukünftige Durchführung der Veranstaltung sein. Ergänzend kann am Ende der Veranstaltung eine ganzheitliche und abschließende Reflexion durchgeführt werden.

2.5 Lehr-/Lernplanungen exportieren

Das Menü „Export“ beinhaltet einen Überblick über alle Kategorien des Lehrplans, die ganz nach den Wünschen des Lehrenden ausgewählt und im PDF-Format gespeichert werden können. Es ist möglich einzelne Termine oder auch die vollständige Lehrplanung zu speichern. Darüber hinaus stehen dem Lehrenden die Auswahl „Lehrplan“ (alle Eingaben mit Reflexion) und die Auswahl „Lernplan“ als PDF-Handreichung für die Lernenden (ohne Lehrreflexion) zur Verfügung zu stellen. Der Lernplan kann zudem als **„Lernplan.json“** exportiert werden und nach Bedarf den Studierenden zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden.

2.6 Lehrplanungen hochschulübergreifend teilen und durchführen

Die lokal gespeicherten Eingaben in der eLP-Applikation können zum Beispiel über eine Cloud, E-Mail und über das Menü der „eLP-Community“ mit anderen Interessierten geteilt und diskutiert werden. Eine weitere hochschulübergreifende eLP-Funktion ist die Auswahl der Bildungseinrichtung. Mit dieser Auswahl werden zum Beispiel die hochschulspezifischen Dienste wie eigene Applikationen hervorgehoben. Diese Funktionen haben ihren Mehrwert besonders beim vernetzten Lehren und Lernen.

3. Ausgewählte Menüelemente für die Lernplanung

Der Bereich „Lernplanung“ ist für die Studierenden, die ihre Lehrveranstaltung und Lernaktivitäten planen und mit anderen Studierenden oder Lehrenden teilen wollen. Das Menü in der Lernplanung ist an das der Lehrplanung angelegt und wurde mit dem Menü „Arbeitsblatt“ zur Bearbeitung einzelner Aufgaben ergänzt. Die Studierenden können ganz nach Bedarf ihre Lernaktivitäten planen und kontinuierlich zu den Veranstaltungsterminen vor- und nachbereiten. Lehrende können zudem eine „Lernplan.json“ Datei aus ihrer Lehrplanung an die Studierenden freigeben um gewünschte Aufgaben zum Beispiel im Selbststudium zu unterstützen.

Weiterführende Links

- Golubski, W., Seehagen-Marx, H., u.a. (2018): Inverted-Classroom-Modelle erfolgreich planen und realisieren. In: Begleitband, Inverted Classroom Vielfältiges Lernen, Verlag: Ikon
- eLP- Applikation an der Bergischen Universität Wuppertal: <https://elp.uni-wuppertal.de/>
- Educast zu den ersten wichtigen Funktionen des eLP unter:
[ZIM4Learners \(2018\):Kompetenzorientiert Lehre planen mit der eLP Applikation](#)

Dr. Heike Seehagen-Marx
Bergische Universität Wuppertal
Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) E-Learning & Qualifikation
Gaußstr. 20, Gebäude T, Raum 11.20
D-42119 Wuppertal (Germany)
Tel. +49 (0) 202- 439 2028

E-Mail: h.seehagen-marx@uni-wuppertal.de

URL: <http://www.zim.uni-wuppertal.de/>